

# Chorleiterin bezaubert mit besonderem Projekt

Konzert Regina Pfeiffer bringt drei Chöre und weitere Musiker zu einer monumentalen Aufführung zusammen

VON CHRISTINA RIEDMANN-POOCH

**Merching/Mering** In Kaufering hatten sie bei ihrer Aufführung Standing Ovations bekommen, einen Tag später noch einmal in Kaufbeuren gesungen – nun war es an der Zeit, dass die Merchinger Chorgemeinschaft auch in ihrer Heimat zu hören war. Sie kamen in die Kirche Mariä Himmelfahrt, Mering-St.-Afra, wo auch das Kammer- und Jugendsinfonieorchester der Sing- und Musikschule Landsberg unter Birgit Abe die musikalische Gemeinschaft bereicherte.

Birgit Abe gelang mit ihren jungen Musikern und der jungen Solistin Hannah Bauer mit dem bekannten Violakonzert D-Dur op. 1 von Carl Stamitz ein gelöster, heiterer Konzertaufakt, der Lust auf mehr machte. Mit Auszügen aus dem Oboenkonzert d-Moll, im Adagio getragen und im Presto heiter und lebensfroh, setzte auch Sean Mahner sein Solo hörenswert um.

Der Zuwachs im Orchester und der Auftritt der Chöre mit dem Liederkreis Westendorf und dem Kinderchor Chorkringel sowie der Chorgemeinschaft Merching kündigte das Konzert „Mass of children“ an. Begleitet wurden sie von den Solisten Regina Pfeiffer (Sopran), die als Leiterin aller Chöre auch die Idee für das Konzert hatte,



Kinder und Erwachsene führten mit Chorleiterin Regina Pfeiffer und Dirigent Achim Falkenhausen John Rutter's „Mass of the children“ auf. Foto: Christina Riedmann-Pooch

und Daniel Weiler (Bariton). Die musikalische Gesamtleitung lag in Händen des Dirigenten Achim Falkenhausen.

Selbst Komponist John Rutter hatte den Aufführenden sogar geschrieben: „I hope that you have a happy and memorable concert, I will be with you in spirit!“ (Ich hoffe, dass Sie ein erfüllendes, unvergessliches Konzert erleben – ich

werde in Gedanken bei Ihnen sein!). Die Besetzung erwies sich bereits nach den ersten Takten als ausgesprochen gelungen, denn der Komponist hatte bereits beim Entstehen des Werkes auf die Verbindung von Kinder- und Erwachsenenstimmen geachtet, die den einzigartigen Effekt dieses Werkes ausmachen: Texte und Musik, die einen – als sehr kurzweilig empfundenen – Ta-

gesablauf vom Morgen bis zum Abend beschreiben, werden aus den unterschiedlichen Perspektiven von Kindern und Erwachsenen zu einem komplexen Ganzen verwoben.

Fast wie ein Musical begann die Messe mit scheinbarem Vogelgezwitscher und Kinderlachen, untermalt von festlichem Glockenklang. Zwar wird der lateinische Text der Missa Brevis verwendet, aber der

energiegeladene Morgenhymnus von Bischof Thomas Kens, „Awake, my soul“, wurde von den Chören, Orchester und den wunderbar harmonisierenden Solisten überzeugend vorgetragen. Rhythmisch sehr ansprechend fast wie ein Tanz konnten sich die Zuhörer im Gloria mitreißen lassen, das schließlich fast in einem Rezitativ endete, um wieder schwungvoll und fast überschwäng-

lich in ein „Laudamus Te“ zu schließen. Sehr würdevoll setzten die Solisten ihren Part im Sanctus und Benedictus um. Das Agnus Dei begann romantisch-ehrfürchtig, fast dramatisch, das vom Kinderchor mit seinen klaren Stimmen durch William Blakes „Little lamb who made thee“ in eine heitere Atmosphäre aufgelöst wurde. Tief empfundener Friede war beim Finale zu spüren, das sich von Daniel Weilers wunderbar klar und warm gesungenen Bariton solo „Open thou mine eyes“ ausbreitete und mit Sicherheit die ergreifendste Stelle des Konzerts war. In einer tragenden Klangwolke der Chöre und des Orchesters, in welcher die Stimmen der Solisten vom Orchester umwoben wurden, stimmten die Erwachsenen zum Abschluss das „Dona Nobis Pacem“ an, während die Kinder den zarten, liebevollen Abendhymnus „Glory to thee“ sangen – als Zeichen, dass der Tag zu Ende ist und alles in Gottes Händen zur Ruhe kommen darf.

Dies wurde nicht nur von den Zuhörern mit tosendem Applaus belohnt, sondern auch mit Küissen für die Kinder und Chor, für das Orchester von Regina Pfeiffer und für Dirigent Achim Falkenhausen. Ganz sicher wäre diese Aufführung insbesondere wegen der Besetzung auch genau der Geschmack von John Rutter gewesen.

ANZEIGE

## Ein Juwel im Herzen von Mering Augenoptiker-Uhrmacher-Juwelier Spengler aus Mering

Beständigkeit und Traditionsbewusstsein sind die Markenzeichen von Augenoptiker-Uhrmacher-Juwelier Spengler. Seit über 30 Jahren schmückt der Familienfachbetrieb die Marktgemeinde Mering. Mit Augenmaß und dem guten Gefühl für die richtige Zeit hat Spengler sein Geschäft in der Münchener Straße 30 komplett umgebaut. Während der Verkauf nebenan weiterging, bekam das Stammhaus ein frisches und offenes Raumkonzept mit renovierter Fassade. Nach über 4 Monaten Umbau können sich die Kunden jetzt auf ein ganz neues Einkaufserlebnis freuen.



Schon beim Eintreten in den neuen Verkaufsraum beginnt das Wohlfühlen. Zeitlose und einzigartige Naturelemente wie Holz, Stein und Glas schaffen eine warme und offene Atmosphäre. Ganz bewusst wurde dabei Wert auf eine hochwertige und moderne Einrichtung gelegt, die genauso schick wie funktional ist: Denn bei Augenoptiker-Uhrmacher-Juwelier Spengler steht die persönliche Beratung immer im Vordergrund. Das hat schließlich Tradition. So können sich die Fachberater nach dem Umbau noch mehr Zeit für ihre Kunden nehmen. Und für die Augenoptiker stehen jetzt sogar zwei Messräume zur Verfügung.



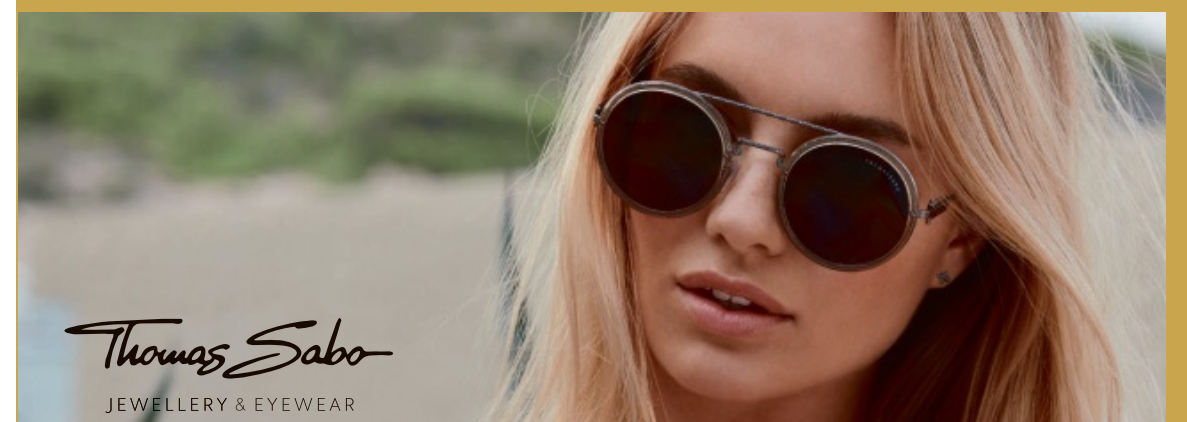
Die Liebe zum Detail zeigt sich auch in den neu gestalteten Verkaufsräumen. Mit modernsten Materialien und klarem Design schafft Augenoptiker-Uhrmacher-Juwelier Spengler in Mering ein modernes und faszinierendes Einkaufserlebnis.

Seit über 30 Jahren widmet sich die Familie Spengler in Mering der Zukunft ihres Handwerks mit Sinn für Traditionen und unter Einsatz modernster Technik. Ihre Auszubildenden werden immer wieder ausgezeichnet – denn Augenoptiker-Uhrmacher-Juwelier Spengler legt Wert auf hervorragende Fachkompetenz mit Herz im gesamten Team. Das erleben Kunden seit mehr als 30 Jahren und ab jetzt wieder in den neu gestalteten Verkaufsräumen in der Münchener Straße 30.



ANZEIGE

## NEU BRILLEN VON THOMAS SABO



## NACH UMBAU IN NEUEN RÄUMEN



# SPENGLER

AUGENOPTIKER · UHRMACHER · JUWELIER

86415 Mering, Münchener Straße 30  
Mo – Fr 9:00 – 19:00 Uhr, Sa 9:00 – 16:00 Uhr

[www.spengler-mering.de](http://www.spengler-mering.de)